

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
I. Forschungsgeschichte	5
1. Anfänge und Wegbereiter	5
2. Neue Impulse: Anthropologie und Statistik	7
3. Kulturgeschichtliche Deutungsansätze	16
4. Deutungsproblem: Beigabenlosigkeit	19
5. Der Forschungsstand	19
II. Bestattungssitten der älteren Römischen Kaiserzeit	23
1. Die Gräberfelder	23
1.1. Räumliche Gliederung des Untersuchungsraums	27
1.2. Die Datenerhebung	28
2. Bestattungsarten und Beigabensitten	29
3. Regionen im Vergleich	32
3.1. Eine Vorbemerkung	32
3.2. Gab es eine geschlechtsspezifische Beigabensitte?	33
3.3. Gab es geschlechtsspezifische Friedhöfe?	45
3.4. Zeichen des Wandels?	49
3.5. Kein Zufall – Diskussion und Zusammenfassung	53
III. Geschlechtsspezifische Bestattungssitten	55
1. Historische Quellen	55
1.1. Mittelalterliche und neuzeitliche Fallbeispiele	57
1.2. Archäologische Parallelen	59
2. Quellen und Methoden des ethnoarchäologischen Vergleichs	61
2.1. Geschichte eines Forschungsansatzes	61
2.2. Die ethnologischen Quellen	62
2.3. Die Methoden	63
2.4. Ethnoarchäologie und Kulturvergleich – ein Verfahren	65
3. Der Tod – aus ethnologischer Perspektive	67
3.1. Funktion und Bedeutung von Bestattungssitten	67
3.2. „When a man dies ...“	68
4. Geschlechtsspezifische Bestattungssitten	70
4.1. Vorstellungen vom Tod	70
4.2. Bekanntgabe des Todesfalles	71
4.3. Die Vorbereitung des Leichnams	72
4.4. Vom Sterbebett zum Grab	74
4.5. Die Bestattungsart	76
4.6. Die Grablege	77
4.7. Das Grab	79
4.8. Die Wahl des Bestattungsortes	79
4.9. Geschlechtsspezifische Bestattungsplätze	80
4.10. Geschlechtsspezifische Areale	82
4.11. Grabbeigaben – Besitz, Reiseausstattung oder Symbol?	84
4.12. Kennzeichnung und Erinnerung	85
4.13. Zeremonien nach der Beisetzung	87
4.14. Witwen und Witwer	88
4.15. Im Jenseits – der Weg, der Ort, „das Leben“	88
4.16. Zusammenfassung	90
5. Gesellschaften im Vergleich	91

IV. Bestattungssitten – ein Spiegelbild der Gesellschaft?	95
1. Ethnologische Fallbeispiele und der archäologische Befund	95
1.1. Gräber und Bestattungen – Spiegel des Lebens?	102
1.2. Ritual und Realität	103
1.3. These: Status und Geschlecht	106
2. „Frauen“ und „Männer“ im Vergleich	109
2.1. Die archäologischen Frauengräber	111
2.2. Im Wandel der Zeit?	119
2.3. Wohlstand und Luxus	126
2.4. Ein Zwischenstand	129
3. Die archäologischen Männergräber	131
3.1. Die Beigabenarten	131
3.2. Beigabenvielfalt – ein Merkmal sozialer Differenzierung?	147
3.3. Luxusinsignien in Männergräbern	149
3.4. Macht oder Wohlstand?	150
3.5. Zusammenfassung	154
4. Aus Kindern werden Leute	156
4.1. Die Quellenlage	159
4.2. Beigabenvielfalt in Kindergräbern	161
4.3. Kinder und Erwachsene – ein Vergleich	167
4.4. Zeichen des Wohlstands – geerbt oder verdient?	172
5. Alter und Geschlecht	174
5.1. Ab wann ist ein Mann ein Mann – und eine Frau eine Frau?	174
5.2. Erwachsen werden – erwachsen sein	188
5.3. Faktoren im Wechselspiel	193
V. Schluss	195
1. Zusammenfassung und Ausblick	195
2. Summary	199
3. Literatur	203
Anlagen	235
1. Die anthropologische Geschlechtsbestimmung	235
2. Otto Höfler und die Männerbünde der Germanen	237
3. Männerbünde und Geheimgesellschaften	240
4. Gräber und Gräberfelder im Untersuchungsgebiet	244
5. Merkmale der Datenerfassung	252
6. Auswertung der Beigabekombinationen in den Regionen 1 bis 25	253
7. Auswertung der keramischen Gefäßformen	294
8. Gesellschaften mit geschlechtsspezifischen Bestattungssitten	295
9. Merkmale und Kriterien des ethnologischen Kulturvergleichs	332
10. Zusammenhang von Beigabenarten und Beigabenartenzahl	335
11. Häufigkeit von Edelmetall-, Import- und Trinkhornbeigaben in Männer- und Frauengräbern von Stufe A bis B2 in den Regionen 1 bis 25	336
12. Altersspezifische Verteilung der Beigabenarten bei Kindern und Jugendlichen	337
13. Regionale Übersicht zur altersspezifischen Verteilung der Beigaben bei Kindern und Jugendlichen	339
14. Regionale Übersicht zur altersspezifischen Verteilung der Beigabenarten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	342